

# Vorwort

Die Hamburger S-Bahn, seit dem 1. April 1997 als selbständige Tochter S-Bahn Hamburg GmbH im Konzern Deutschen Bahn AG geführt, befördert heute werktäglich ca. 480.000 Fahrgäste; im Jahr kommen auf diese Weise etwa 160 Millionen Fahrgäste zusammen. Dies erscheint vielleicht auf den ersten Blick ein wenig mager für eine Metropole wie Hamburg; die Münchner S-Bahn kommt im Vergleich dazu auf weit über 600.000 Fahrgäste pro Werktag. Vergleicht man jedoch die Netzlänge (Hamburg: 110 km, München: 491 km) und die Anzahl der Stationen (Hamburg: 59, München: 135), ergibt sich ein etwas differenzierteres Bild: da die S-Bahn in Hamburg in der Umlanderschließung bisher nur eine sehr geringe Rolle spielt, wird dieser Wert praktisch ausschließlich im Stadtverkehr erbracht – eine enorme Leistung, die die Bedeutung der S-Bahn für die Hansestadt deutlich herausstellt.

Die Geschichte eines fast hundertjährigen Verkehrsträgers mit all seinen Facetten in einem Buch

mit 160 Seiten aufzuarbeiten, war eine äußerst interessante aber auch schwierige Aufgabe. Schon bald zeichnete sich ab, dass das zu Tage geförderte Material den vorgesehenen Rahmen sprengen würde, weshalb bei weitem nicht alles in das fertige Buch einfließen konnte. So ist ein recht kompaktes Werk über die Hamburger S-Bahn mit vielen bisher unveröffentlichten Bildern entstanden.

Wir möchten uns an dieser Stelle für die Hilfsbereitschaft vieler Mitarbeiter der S-Bahn und den jeweiligen Herstellerfirmen bei der Informationsbeschaffung sowie bei zahlreichen Eisenbahnfreunden, die bereitwillig ihre Archive für uns geöffnet haben, bedanken.

Hamburg und Unterhaching  
im Januar 2002

Jan Borchers  
Martin Heimann  
Wolfgang Pischek

## Fahrzeugnummern der Hamburger S-Bahn

Auf den ersten Blick erscheinen die Fahrzeugnummern der Hamburger S-Bahnzüge etwas verwirrend. Da die Triebzüge stets in fest gekuppelten Dreiwageneinheiten eingesetzt werden, bürgerte sich mit dem Erscheinen der Baureihe ET/EM 170 eine differenzierte Fahrzeugnummerierung ein, um die Züge auf Antriebsart unterscheiden zu können und zugleich eine Verwechslungsgefahr mit Einzelwagen in Schreibweisen auszuschließen. Diese Triebzugnummern sind auf den Mittelwagen zur schnellen Zugidentifikation deutlich sichtbar angeschrieben. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>A-Wagen</b>	<b>Mittelwagen</b>	<b>B-Wagen</b>	<b>Zugnummer</b>	<b>(Triebzüge)</b>
<b>Baureihe 471/871</b>	471 1xx	871 0xx	471 4xx	0xx	(001–086 mit Lücken)
<b>Baureihe 470/870</b>	470 1xx	870 1xx	470 4xx	1xx	(101–145)
<b>Baureihe 472/473</b>	472 0xx	473 0xx	472 5xx	2xx	(201–262, bis 1982 5xx)
<b>Baureihe 474/874</b>	474 0xx	874 0xx	474 5xx	4xxx	(4001–4103)
<b>Baureihe 730/731</b>	730 0xx	731 0xx	730 4xx	700x	(7001, 7002)

In diesem Buch haben wir die Züge entsprechend dieser betrieblichen und nicht nur bei S-Bahn-Freunden weit verbreiteten Bezeichnung benannt. In der Statistik am Schluss des Buches ist jeder Wagen einzeln nachgewiesen.